



Führung



10 Tektonischer Bruch, Störzone



Ziel: Mitten durch das Labor verläuft ein tektonischer Bruch (geologische Störzone). Dieser ist bei der Jurafaltung vor ca. 6 Mio. Jahren durch das Ueberschieben von Gesteinsschichten entstanden. Von blossem Auge kann man die Deformationen („verworfenen Stellen“) sehr gut erkennen.

Vorgehen: Detailkartierung im Massstab 1:10 bis 1:1
Bohrungen, Dünnschliffe, petrographische Analysen

Resultate: Die Rückhaltefähigkeiten des Opalinustons sind auch in den tektonischen Brüchen absolut intakt. Zudem fließt auch hier kein Wasser, weil die einzelnen Kluftflächen mit Kalzit abgedichtet sind. Trotzdem achtet man bei der Suche nach einem geeigneten Lagerort darauf, möglichst ungestörte Schichten zu haben. Darum wird es im Jura (gefaltet) nie ein Lager geben.

Beginn: 1998
Ende: Laufend. Nach jeder Auffahrung werden Brüche kartiert
Projektpartner: ENSI, Nagra, swisstopo
Kosten: 5000 CHF pro Kartierung (ohne Analysen)